

Steigerung nach mündlicher Prüfung

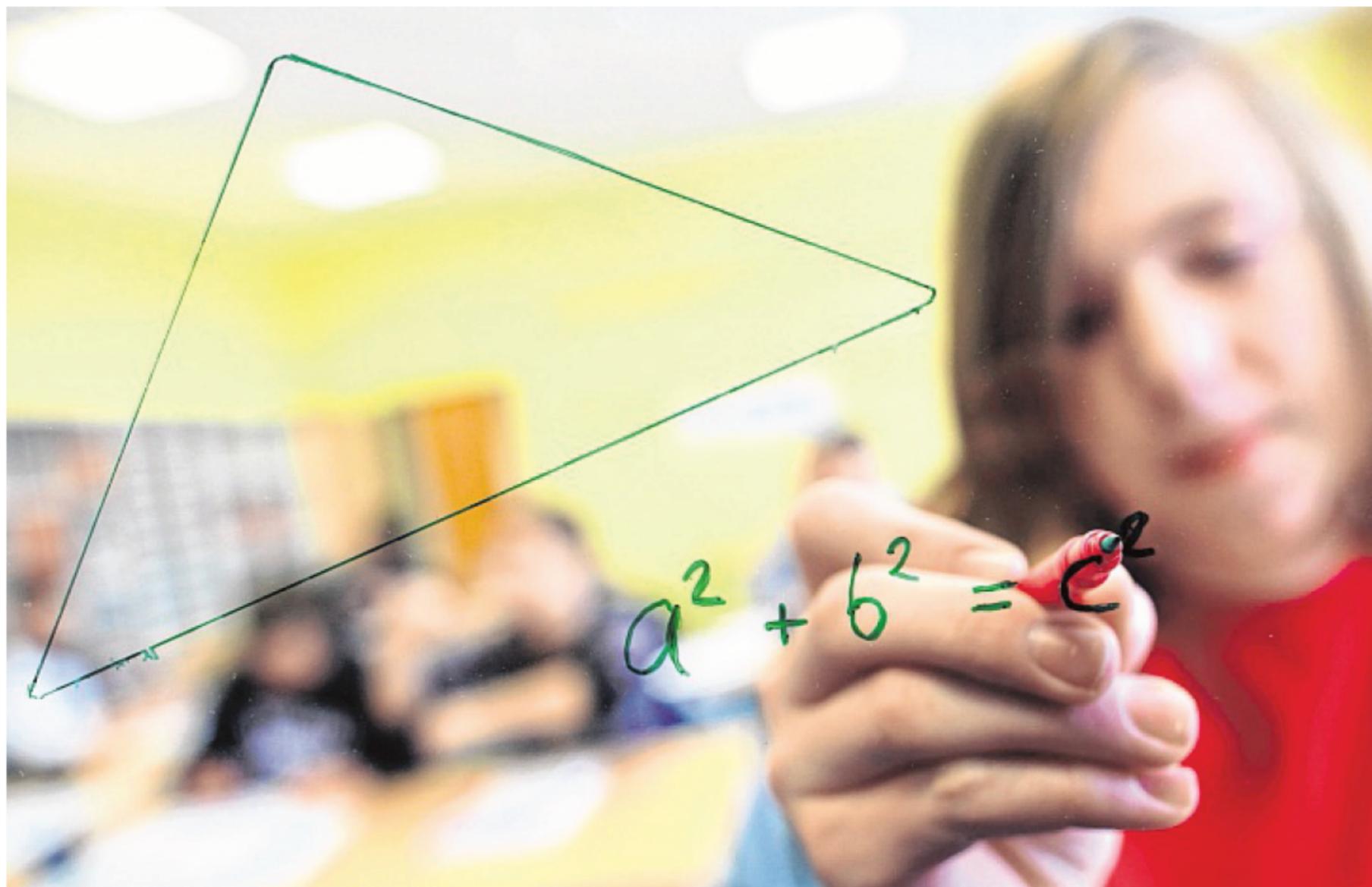
Nach dem schlechten Ausfall der Mathe-Arbeiten konnten sich viele Schüler doch noch verbessern / Ursachenforschung geht weiter

Von Frank Jung

KIEL Nach den ungewöhnlich schlecht ausgefallenen Mathe-Abschlussarbeiten in den Klassen 9 und 10 konnten sich viele Schulabgänger durch eine mündliche Prüfung offenbar doch noch deutlich steigern. Das legen Stichproben nahe, die das Bildungsministerium in den Kreisen und kreisfreien Städten abgefragt hat.

„Ich freue mich sehr, dass offenbar viele Schüler ihre schriftlichen Mathe-Noten in den mündlichen Prüfungen so verbessern konnten, dass sie am Ende ihre Vornoten erreicht haben“, sagte Bildungsministerin Karin Prien. Die CDU-Politikerin verwies als Beispiel für die hohe Erfolgsquote auf eine Schule, an der zwölf Teilnehmer einer mündlichen Prüfung in ihrer Abschlussarbeit zunächst zwei Zensuren unter ihrer Vornote lagen. Die Vornote bildet das gesamte vorherige Schuljahr ab. Von diesen zwölf Kandidaten hätten mündlich gleich sieben ihre Vornoten bestätigt, teilte Prien mit. Allerdings machte sie keine Angaben darüber, wie viele Jugendliche sich insgesamt noch einer mündlichen Prüfung gestellt haben.

Die Abschlussarbeiten waren um eine halbe Note schlechter ausgefallen als im Vorjahr und erreichten insgesamt nur noch einen Schnitt von 3,9. Das ist der Mittelwert vom Ersten allgemeinen Schulabschluss (ESA, ehemals: Hauptschulabschluss) und Mittleren Schulabschluss (MSA, früher: Realschulabschluss). Die Landesschülervertretung der Gemeinschaftsschulen hatte den Aufgabenstellern mangelnde Fairness vorgeworfen. Der Unterricht habe die Schüler nur unzureichend auf die Aufgaben vorbereitet; zudem seien For-



Viele Schüler konnten ihre Note in Mathematik noch einmal verbessern.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

mulierungen zu schwer verständlich gewesen.

Das vom Bildungsministerium als Gutachter eingeschaltete Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel sieht jedoch kaum Anlass für



„Alle sollen am Ende das bewerten, das sie auch wirklich kennen.“

Karin Prien
Bildungsministerin

Kritik, wie gestern bekannt wurde. Allenfalls bei den Vorbereitungsmöglichkeiten auf den ESA macht es in einigen Kompetenzbereichen noch Verbesserungsmöglichkeiten aus. Den MSA-Vorbereitungsmaterialien in Form eines Übungsheft und einer Probe-

klausur stellt das IPN ein gutes Zeugnis aus. Sie entsprächen der „wünschenswerten Breite der zu erwerbenden Kompetenzen“. Ausdrücklich hoben die Gutachter hervor, Übungsaufgaben sollten nicht eins zu eins auf die Prüfungsarbeit vorbereiten, sondern einen Wissens-Transfer von der Übungs- zur Prüfungsaufgabe ermöglichen.

Heute will das Ministerium dem Drängen des Landeselternbeirats der Gemeinschaftsschulen und der SPD-Opposition auf Einsicht in die umstrittenen Mathearbeiten nachgeben. Der Elternbeirat und sämtliche Landtagsfraktionen können sich heute, begleitet von der Fachaufsicht Mathematik, selbst ein Bild von den Aufgaben machen. „Alle sollen am Ende das bewerten, das sie auch wirklich kennen“, sagte Prien. Sie si-

cherte zu: „Nach dem kompletten Abschluss dieses Prüfungsdurchgangs gehen wir gemeinsam mit den Schulen in die noch genauere Analyse der Gründe für das schlechtere Abschneiden.“

Auf Anfrage unserer Zeitung veröffentlichte das Bildungsministerium auch die Noten der Abschlussarbeiten in allen

drei Hauptfächern in den vergangenen neun Jahren. Der Langzeitvergleich untermauert zwar, dass die Noten diesmal schwächer als in den meisten anderen Jahren ausgefallen sind. Einzelne ähnlich schlechte Jahre gab es dennoch auch vorher, etwa beim ESA 2011 und 2012 und beim MSA 2012 und 2013.

ENTWICKLUNG ABSCHLUSSNOTEN IM NORDEN

Schuljahr	Erster allg. Schulabschluss			Mittlerer Schulabschluss		
	Deutsch	Mathe	Englisch	Deutsch	Mathe	Englisch
2009	2,75	3,02	2,5	3,08	2,6	3,1
2010	2,84	3,25	3,03	3,49	3,5	3,13
2011	3,52	3,53	3,18	3,7	3,32	3,09
2012	3,52	3,67	3,21	3,4	3,63	3,19
2013	3,03	2,87	3,35	3,32	3,37	3,08
2014	3,13	3,33	3,16	3,45	3,34	3,18
2015	3,12	3,41	3,23	3,2	2,95	3,0
2016	3,64	3,45	3,25	3,18	2,98	3,08
2017	3,54	3,53	3,7	3,35	3,29	3,11

Quelle: Bildungsministerium Schleswig-Holstein

Mathe: Schüler verbessern ihren Schnitt

KIEL. Nach dem Ärger um schlechte Abschlussprüfungen im Fach Mathematik haben viele Schüler ihren Schnitt offenbar durch mündliche Prüfungen verbessern können. Bildungsministerin Karin Prien (CDU) berichtete gestern von einer stichprobenartigen Abfrage an jeweils einer Schule pro Kreis. Demnach hätten die meisten Jugendlichen ihre Vornoten wieder erreicht.

„Wir haben uns sehr genau angesehen, wie die Aufgabenstellung für die Abschlussarbeiten war und wie sich die Dinge nach den schriftlichen Arbeiten weiterentwickelt haben“, sagte Prien. „Wir wollen und werden jetzt die Weichen so stellen, dass schriftliche Arbeiten möglichst nicht noch einmal so ausgehen.“ Wie berichtet, waren die Prüfungen zum Abschluss der neunten beziehungsweise zehnten Klassen in diesem Jahr durchschnittlich um eine halbe Schulnote schlechter ausgefallen als in den Vorjahren und ergaben eine 4 plus.

Die Ministerin verwies auf eine Expertise des Leibniz-Instituts für Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, wo man das Niveau der Mathe-Arbeiten für angemessen halte. Dort, wo es nötig ist, werde man Schulen und Lehrer allerdings noch besser unterstützen und mit Materialien und Fortbildung gegensteuern. Unterdessen hält die SPD ihre Kritik aufrecht. Sie fordert, die Zensuren nachträglich um eine halbe Note heraufzusetzen. zel